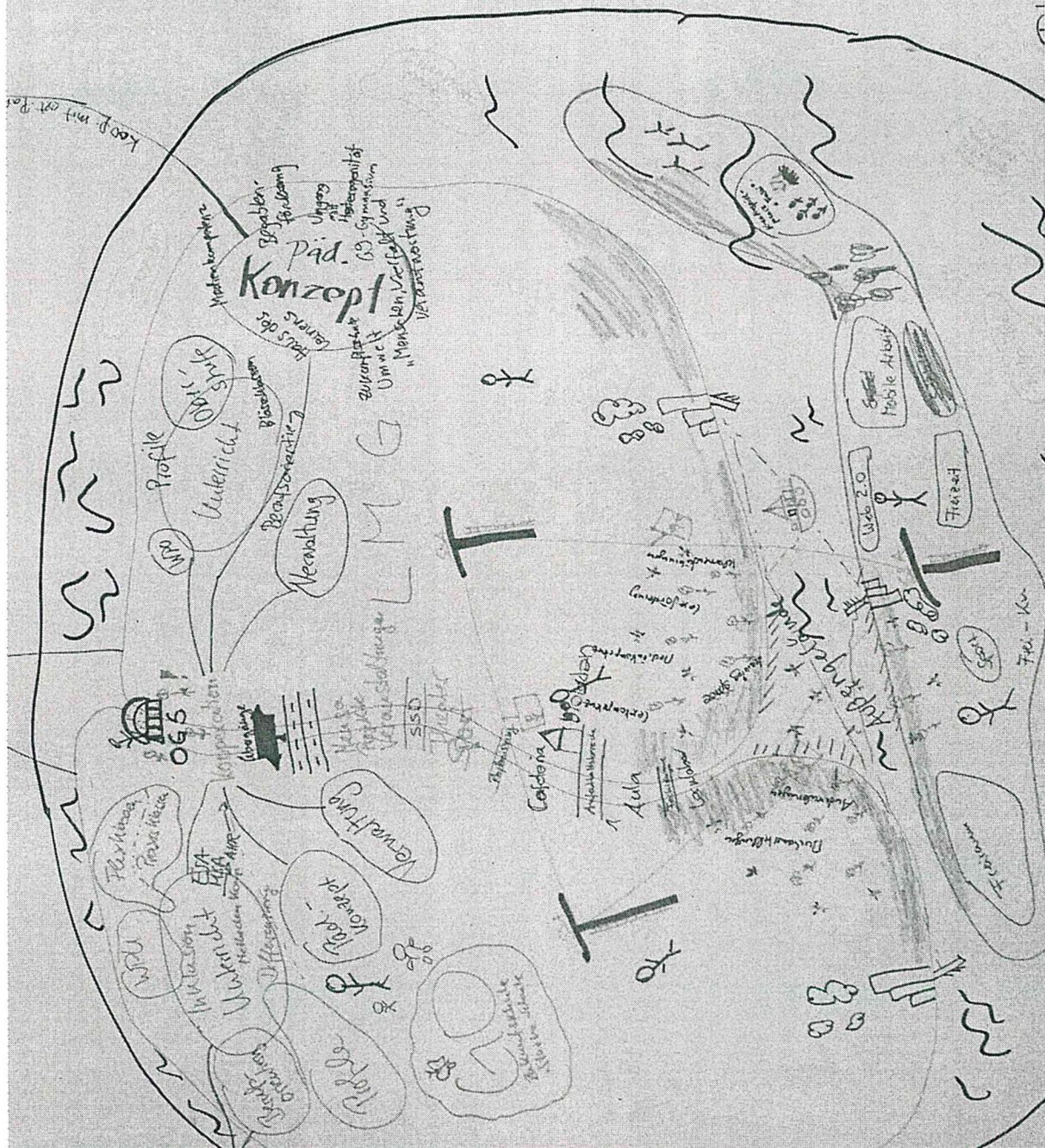


Schulzentrum Süd
Stand 06.12.2017



AGENDA

Aufgabenstellung

1

Historie - Zeitstrahl

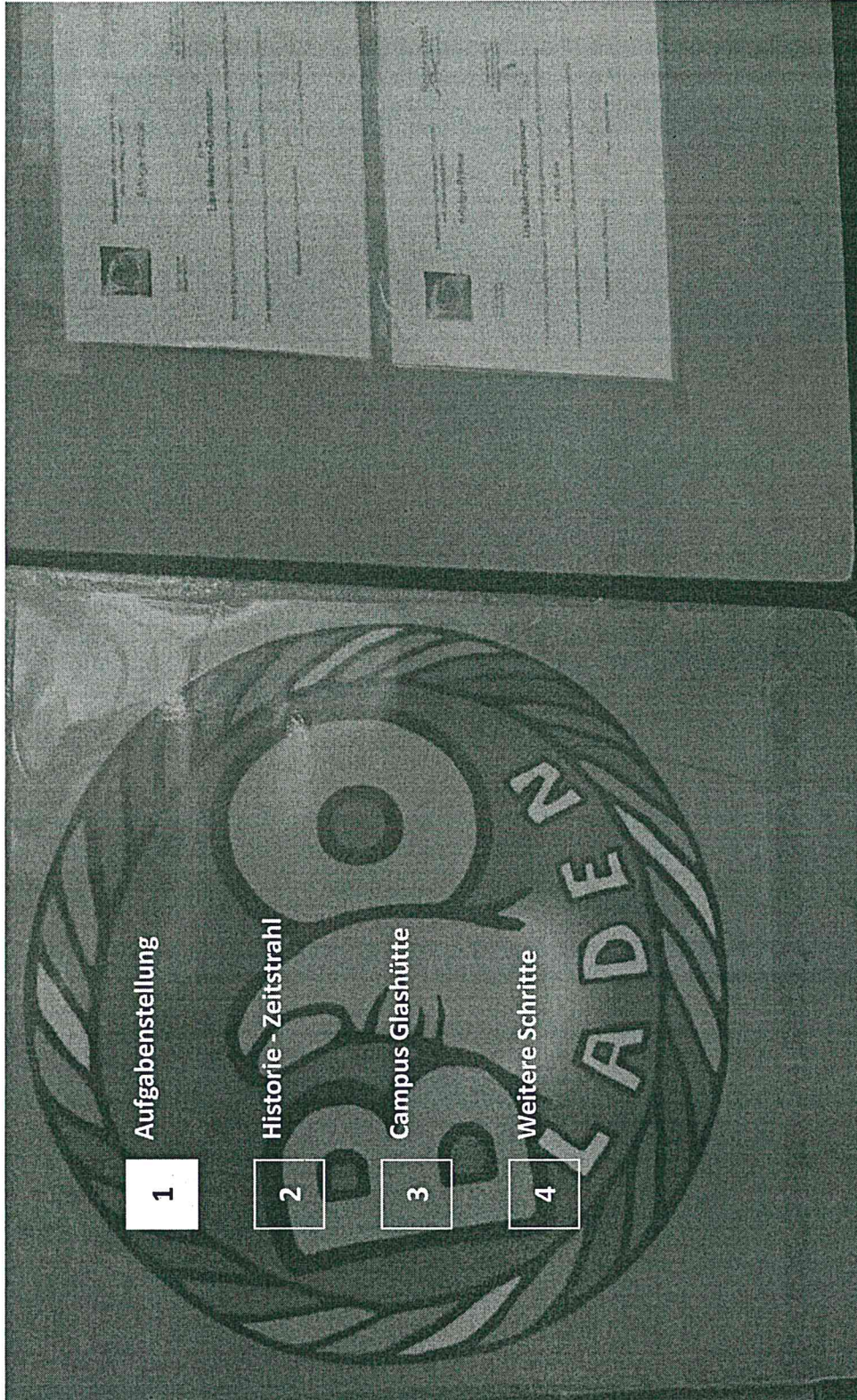
2

Campus Glashütte

3

Weitere Schritte

4

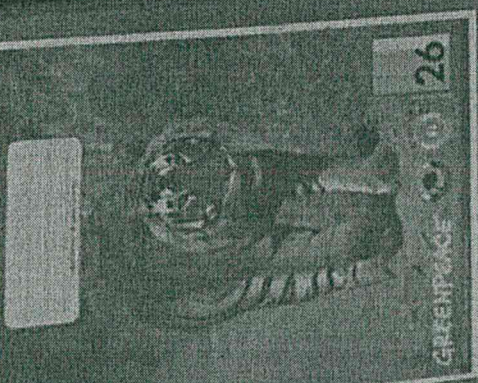


**„WIR MÖCHTEN EINEN ORT
SCHAFFEN, DER FÜR JEDES KIND
EIN GUTES BILDUNGS- UND
FREIZEITANGEBOT BIETET, DEN
KINDER UND JUGENDLICHE
GERNE BESUCHEN, AN DEM
ELTERN IHRE KINDER GUT
AUFGEHOSEN WISSEN,
MITARBEITER GUT ARBEITEN
KÖNNEN UND AN DEM ALLE
EINE GEMEINSAME IDENTITÄT
UND VERANTWORTUNG LEBEN.“**

Ort schaffen, der...
ein gutes
Freizeitangebot bietet,
sich, an dem Eltern
gehoben wissen,
arbeiten können und
gemeinsame Identität
leben.

ZIELDEFINITION

STRATEGISCHE ZIELE	RAHMEN-BEDINGUN-GEN	FLÄCHEN	KOSTEN	TERMINE	QUALITÄTEN	PROZESS
Verfahren GEMEINSAM SCHAFFEN STANDORT GHS Obergrenze	modulare Planung im Baubereich Baubereich	Sichtbar- machen der eigenen IDENTITÄT	Leuchtturm Projekt	Nutzerbedarfs- analyse ENDE JULI abgeschlossen.	FLEXIBILITÄT DES BAUKÖRPERS	KONKRETISIERUNG des Flächen- [m] BEDARFS
Flexibel Veränderbar bei neuen Schulkonzepten	modulare Planung im Baubereich Baubereich	ZIEL: Wirtschaft- lichkeit	350 Mio. BUDGET	2021 Bezug	zeitgemäßer techn. Standard zur Unterstützung der Pädagogik.	Das KIND braucht einen NAMEN
Bibliothek IN DEN SCHULALLTAG schärfere INTEGRATION	modulare Planung im Baubereich Baubereich	KOSTENINTENSIVE INTERIMSLÖSUNGEN VERMEIDEN.	ATRUM gestaltet die LEBENSWEIT für S.M.S.		wirtschaftliches Konzept Energie + Reinigung	mitlaufen im Prozess parallel zur Konkretisierung - GHS Lösungsfindung im Konfliktfeld
ATRUM schafft einen BEZUGSPUNKT für den Stadtteil	modulare Planung im Baubereich Baubereich	Orientierung am Bericht von Dressel Sommer	BEZUGS- ort im Stadt- teil schaffen	PRIORITÄTEN	ENERGIE- EFFIZIENZ	Integration der SCHULSOZIALARBEIT IN DEN FOKUS - NS
für die GEMEINSCHAFT fläche am STANDORT schaffen.	modulare Planung im Baubereich Baubereich		GEMEINSAM STANDARDS für beide Schulen für p.d. Räume definieren	BUDGET TREUE	PROGRAMM DES AUFENRAUMS ENTWICKELN	
	modulare Planung im Baubereich Baubereich			TERMIN - hohe Treue QUALITÄT	hoher ökologischer STANDARD	



GREENPEACE

26

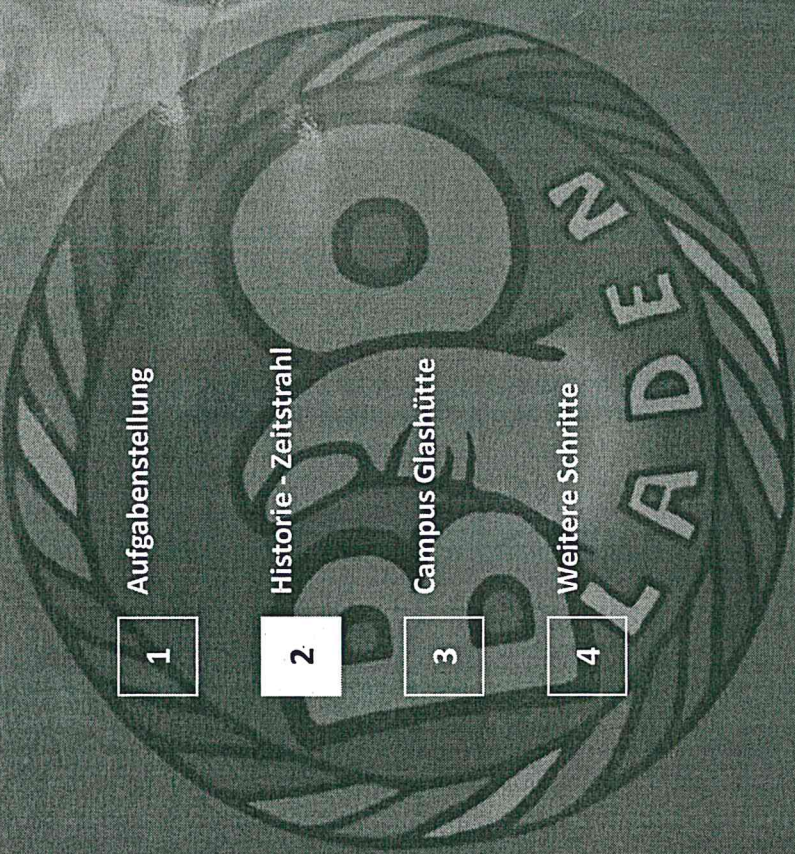
AGENDA



GREENPEACE

Notenheft

14



1

Aufgabenstellung

2

Historie - Zeitstrahl

3

Campus Glashütte

4

Weitere Schritte



Greenpeace

1. Aufgabe

2. Aufgabe

3. Aufgabe

4. Aufgabe



Greenpeace

1. Aufgabe

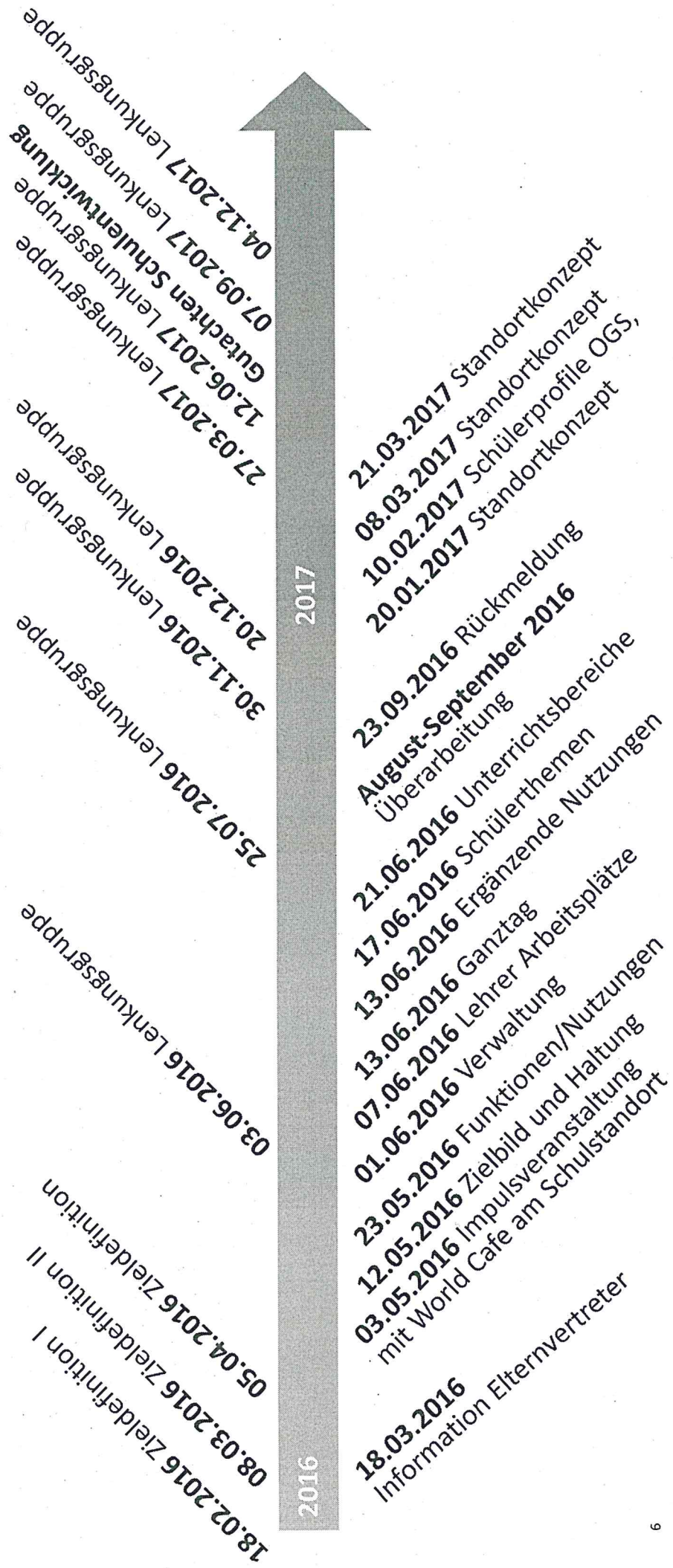
2. Aufgabe

3. Aufgabe

4. Aufgabe

HISTORIE - ZEITSTRAHL

Verlauf Nutzerbedarfserfassung

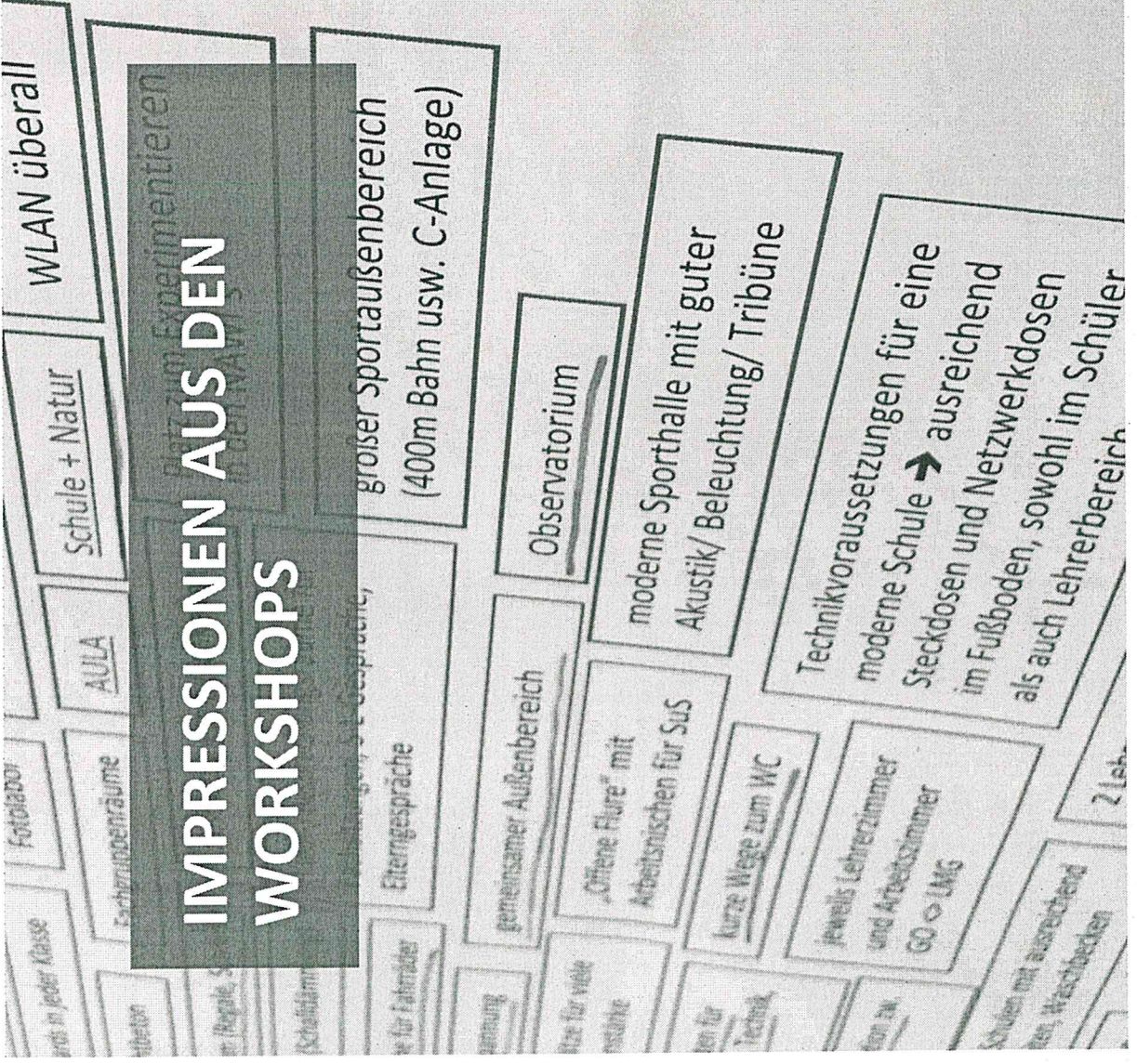


116 Teilnahmen in 9 Fokus-
Workshops

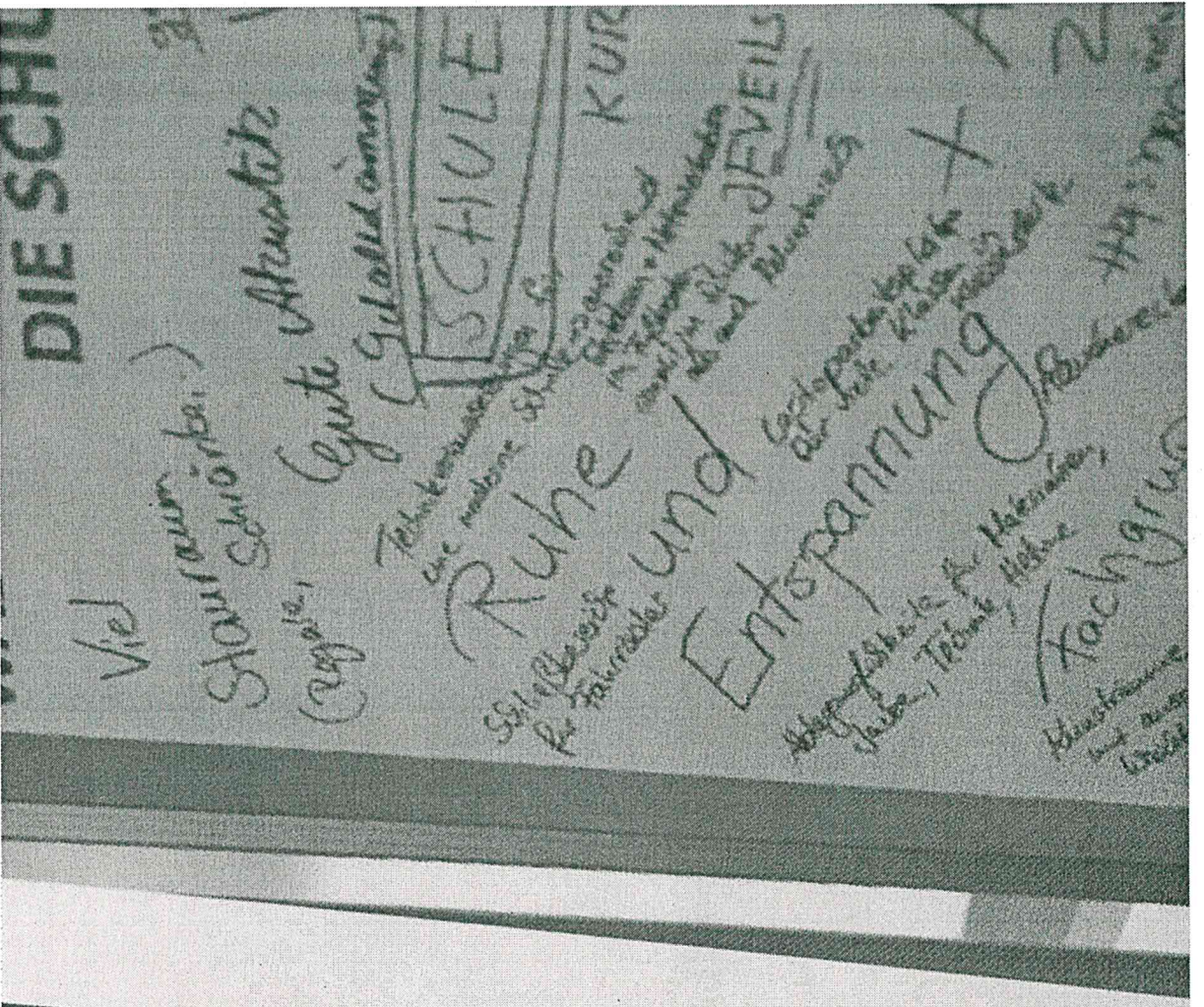
92 Teilnahmen an der
Impulsveranstaltung

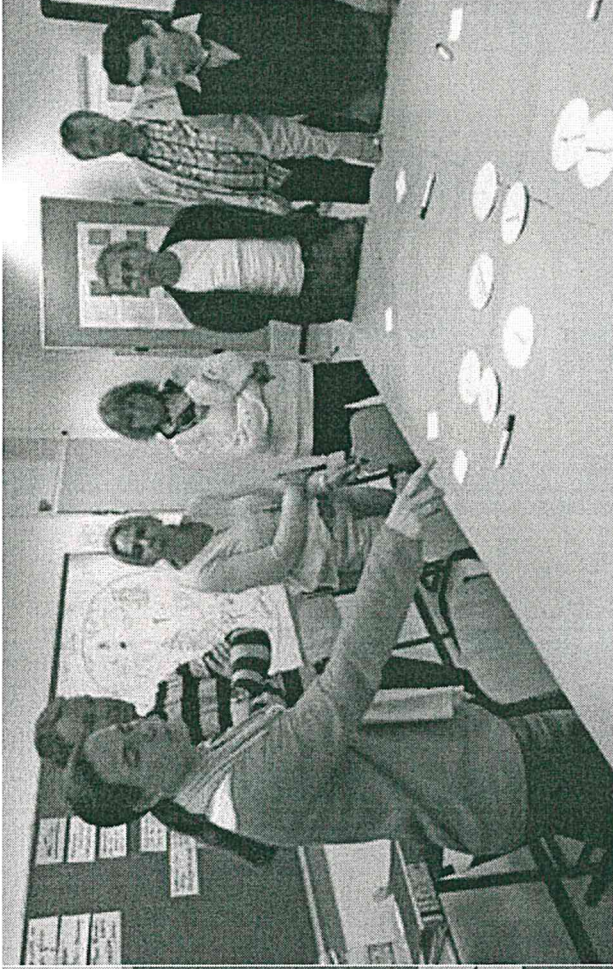
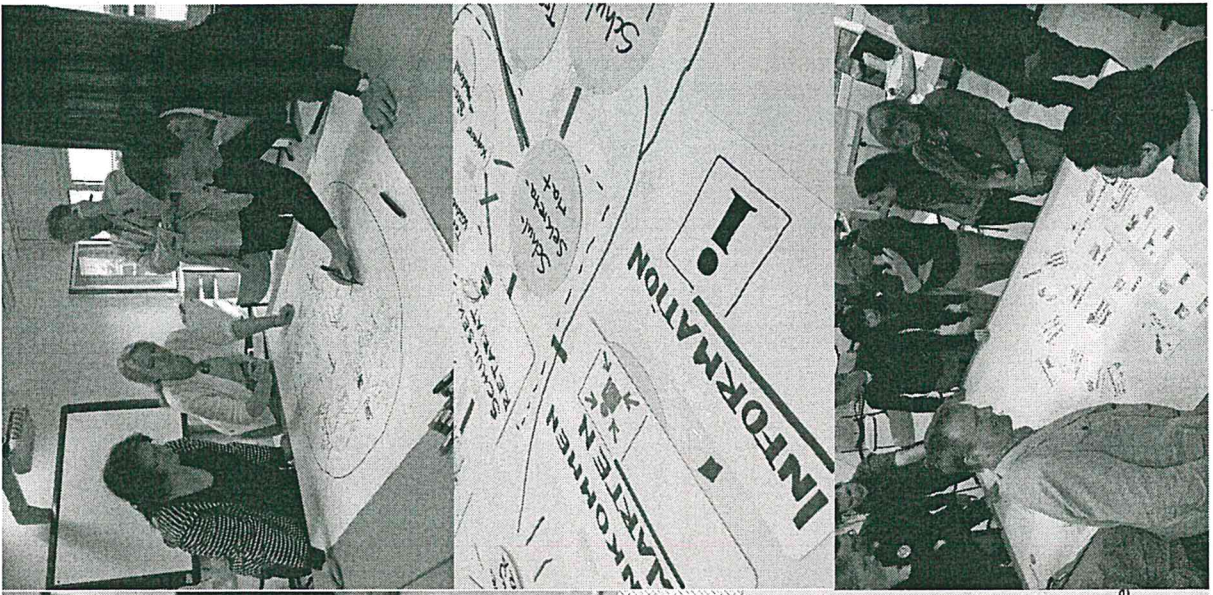
11 Sitzungen der Lenkungsgruppe
zzgl. Zwischenabstimmungen



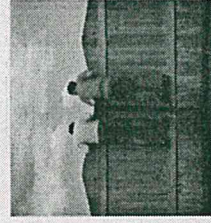


IMPRESSIONEN AUS DEN WORKSHOPS

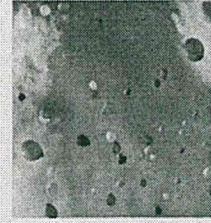




teilen Sie sich vor, zwei Schüler treffen sich und unterhalten sich über das Ganztagsangebot am Schulzentrum. Der eine Schüler nutzt das Angebot, der andere nicht. Was sind die Argumente, die den ersten Schüler überzeugen, das Angebot zu nutzen?"



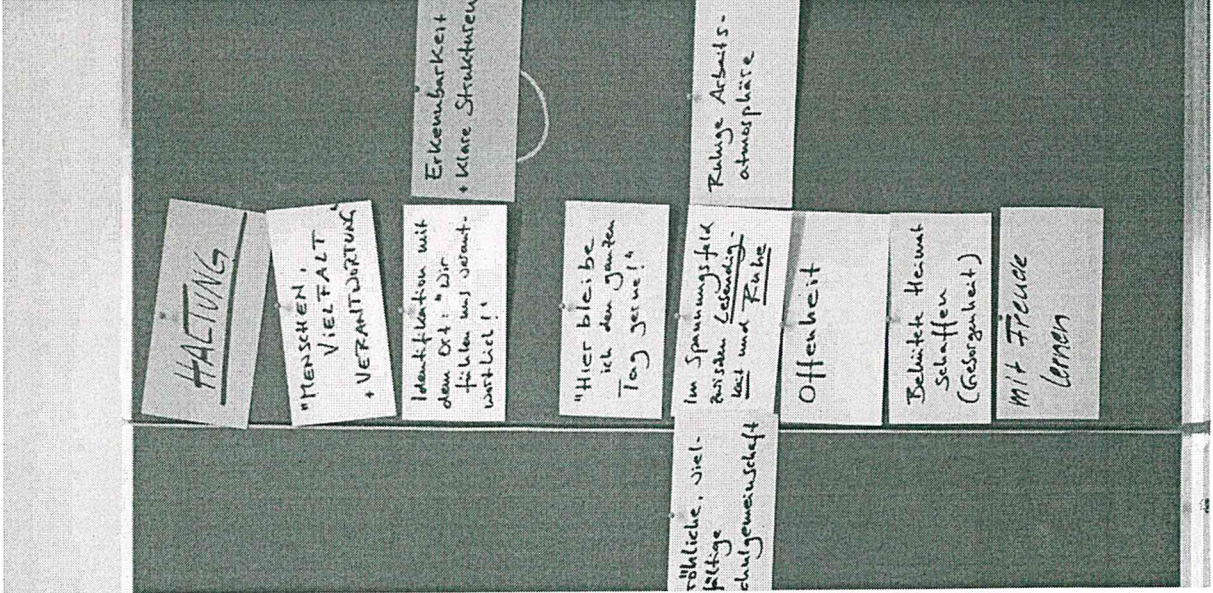
- Freiwilliges Forschen
- Grenzen überwinden und austesten
- Horizont erweitern
- Über den Tellerrand gucken
- Angeleitet werden



- Vielfalt
- Kreativität
- Leichtigkeit
- Freiraum
- Freude



- Gemeinschaftsgefühl
- Zusammenhalt
- Alle ziehen an einem Strang
- Teamarbeit
- Freunde treffen
- Spaß haben
- Jeder wird akzeptiert



IMPRESSIONEN AUS DEN WORKSHOPS

Kopie

FORUM

Bücher
Scheide
Schüler-
Tanner-
Bioladen
Café /
Küche

lern-
nischen

Verbildend | gemütlich

Einladend

Lebendig
Leben

Wohn

Handen
erweitern

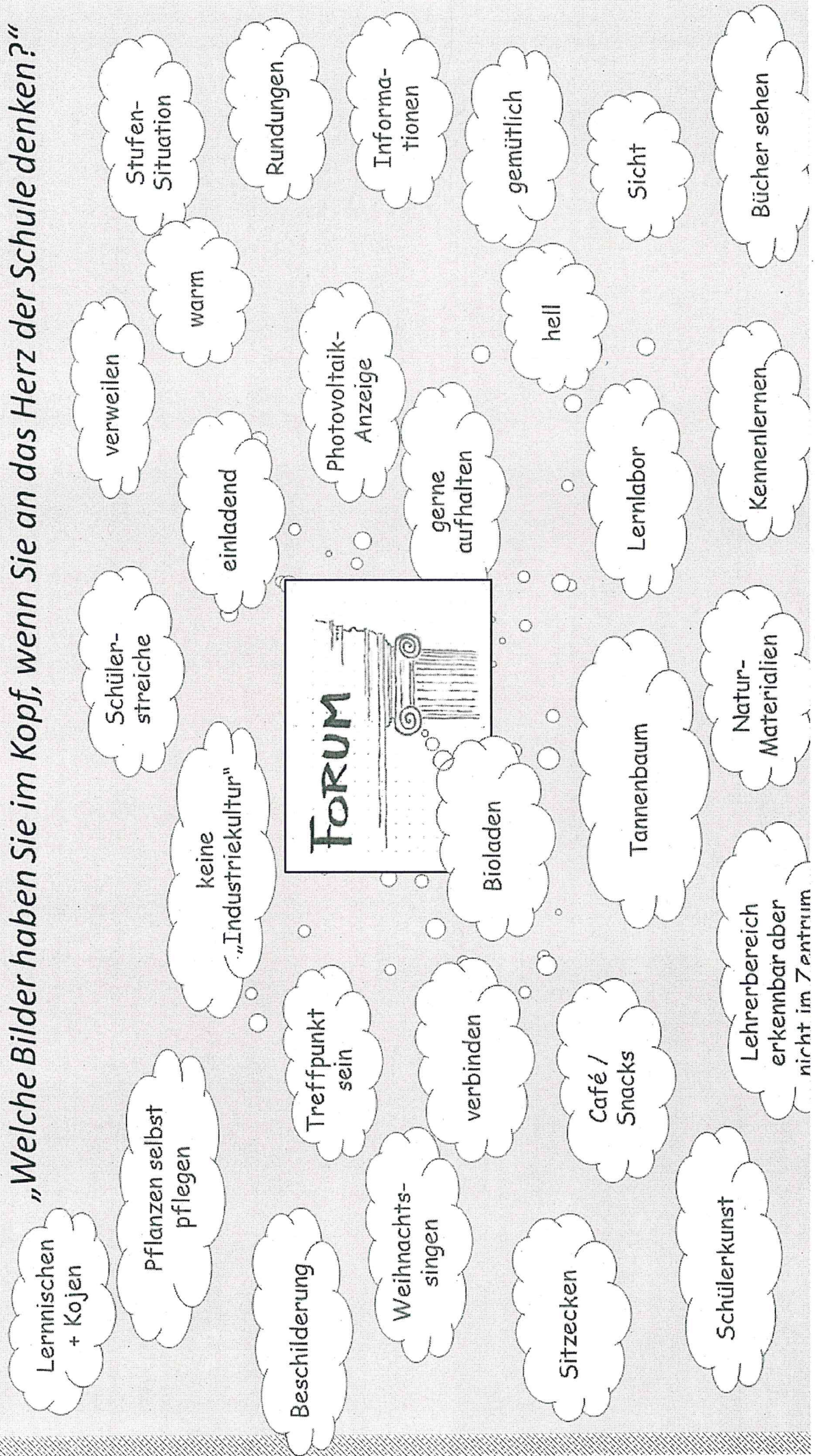
auch farbig
(Kunst)

!!!

mit Scanner

Tisch, rund, 1,5m
1 Stuhl, 1,5m
W-Lampe
Telefon für Kommunikation
gute Sicht auf
gute kleine Kommunikation

„Welche Bilder haben Sie im Kopf, wenn Sie an das Herz der Schule denken?“



ARBEIT IN DEN WORKSHOPS

Beispiel einer Agenda zum Tagesablauf, Bedarf der Schülerinnen und Schüler, Aufgaben von Schule, Atrium, OGS, Bibliothek, weiteren Kooperationspartnern

1. Begrüßung und Sachstand aus dem Workshop vom 20.01.2017
2. Besinnung auf die Aufgabe „Dach und Säulen“ – Wofür stehen wir am Standort?
3. Perspektivenwechsel – Aufgaben der Akteure aus dem Bedarf der Schüler abgeleitet
 - Schülertypen – Aus welchen Komponenten besteht die Vielfalt?
 - Ein Tag am Schulzentrum Süd – Was machen die Schüler und was wird gebraucht?
 - Wer macht wann was wo und wie im Tagesablauf mit dem Schüler?
 - Zuordnung der Aufgaben und Identitäten aus dem Workshop vom 20.01.2017
4. Diskussion von Aufgabencuster und Organisation
5. Fazit und nächste Schritte



GREENPEACE

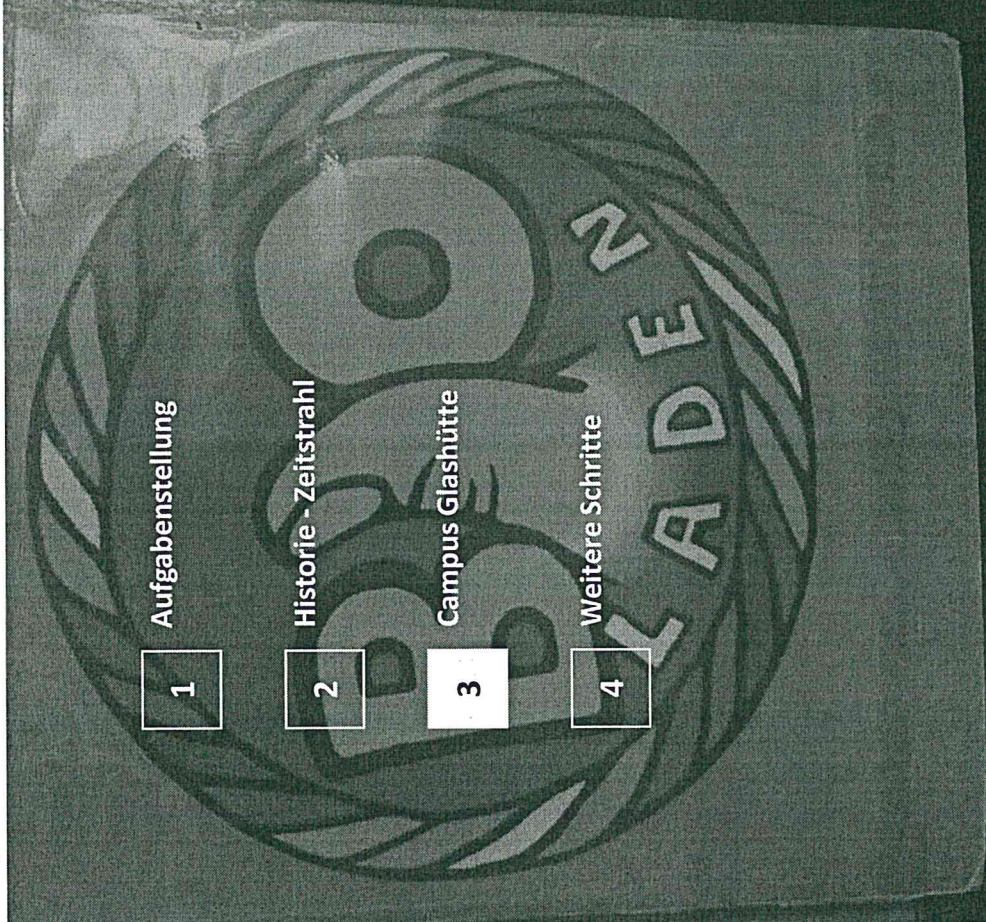
26

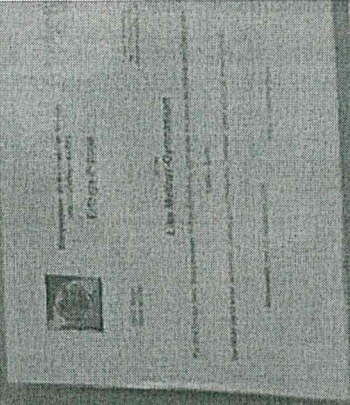
AGENDA



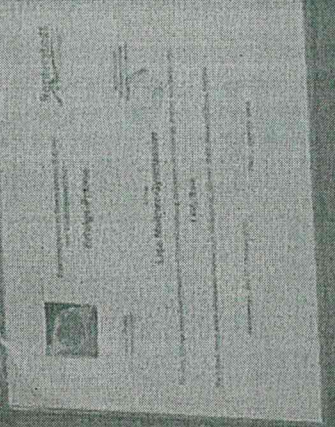
GREENPEACE

Notenhof





Energie

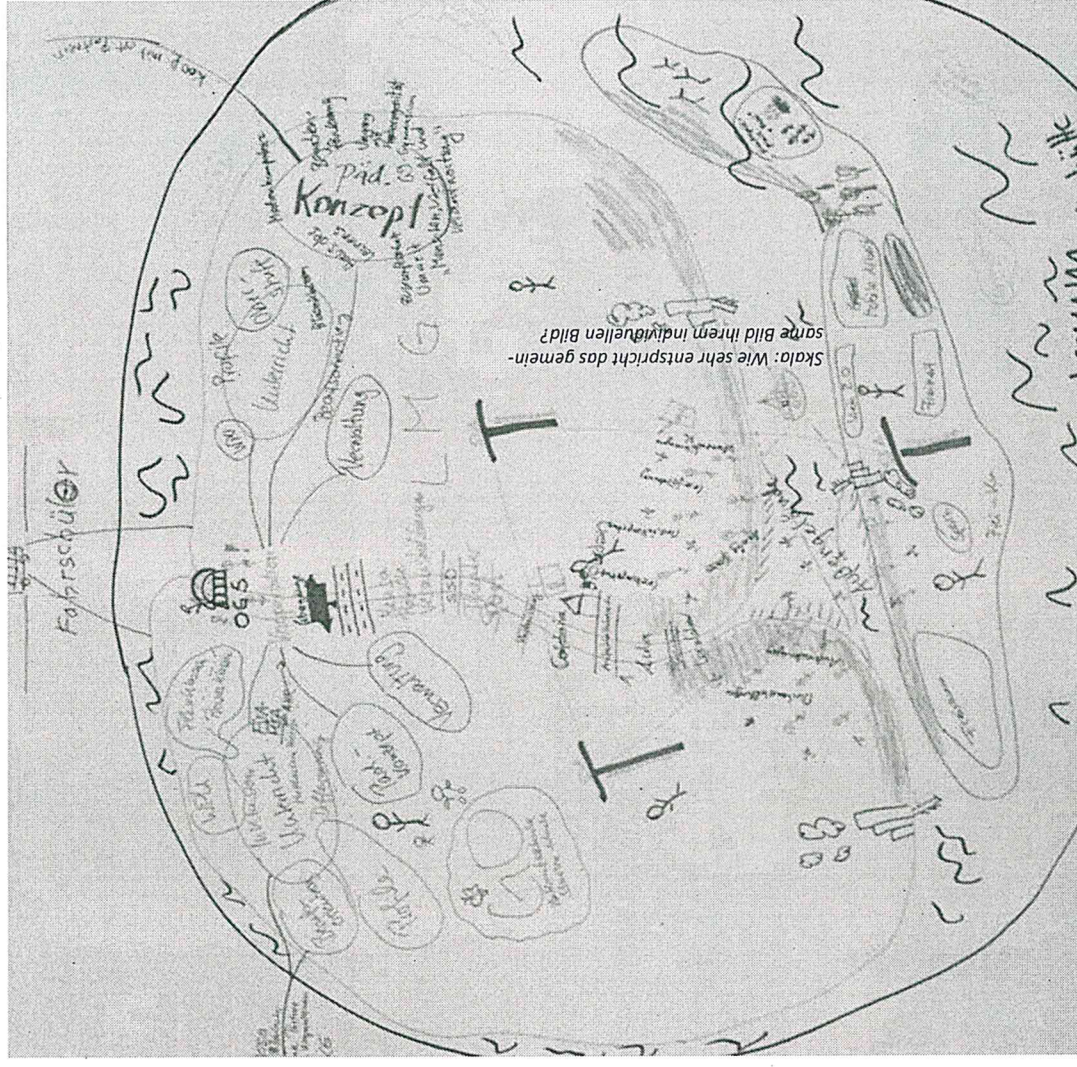
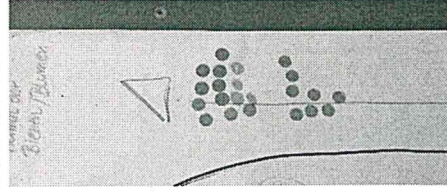


Energie

NEUBAU SCHULZENTRUM SÜD – FOKUS WORKSHOP 01

Die Teilnehmer entwerfen ein gemeinsames Bild des Standortes: Den Planeten der Kinder und Jugendlichen. Die Schulen sind eigenständige Kontinente, das Atrium eine schwimmende Insel. Alle haben ihr eigenes Klima und ihre eigene Topographie (Inhalte, Charakter und Konzepte), sind aber durch Landbrücken und Brücken (gemeinsame Projekte, Nutzung gemeinsamer Ressourcen) sowie Schiffe und eine Seilbahn (Jugendsozialarbeit) verbunden. Die Bibliothek ist ein Blumenmeer, das auf allen Kontinenten verwurzelt ist. Der umgebende Sozialraum wird durch den Ozean symbolisiert.

Die Bewohner des Planeten, die Kinder und Jugendlichen, geben ihm den Namen.



CH FUNKTIONALE ANORDNUNG

The diagram illustrates the functional layout of a school building, organized into three main sections: **ÖFFENTLICH** (Public), **OFFENTLICH** (Public), and **NICHT ÖFFENTLICH** (Not Public).

ÖFFENTLICH (Public):

- ENTRÉE** (Entrance)
- HAUSEINGANG** (House Entrance)
- SPORT**
- ANLIEFERUNG** (Delivery)
- VERWALTUNG** (Administration)
- LUL. BÜRO** (LUL. Office)
- Schülervertretung** (Student Representation)
- Streitschlichter** (Conflict Mediator)
- Schulverein** (School Association)
- Forum**
- PAUSE** (Break)
- CAFÉ**
- KOCHEN** (Cooking)
- THEATER**
- MUSIK** (Music)
- ATRIUM**
- Aussengelände** (Outdoor Area)

OFFENTLICH (Public):

- AG**
- GARDEROBE** (Closet)
- Projektlabor**
- FACHRAUM** (Subject Room)
- AG**
- GARDEROBE** (Closet)
- ALLG. UNTERRICHT** (General Teaching)
- Bibliothek** (Library)
- LERNLABOR**

NICHT ÖFFENTLICH (Not Public):

- AG**
- GARDEROBE** (Closet)
- Projektlabor**
- FACHRAUM** (Subject Room)
- AG**
- GARDEROBE** (Closet)
- ALLG. UNTERRICHT** (General Teaching)
- Bibliothek** (Library)
- LERNLABOR**

Other Labels:

- Zugang** (Entrance)
- Förderverein** (Promotion Association)
- Offene Ganztags-Schule** (Open Full-day School)
- Commentation**
- Schülervertretung** (Student Representation)
- Schulverein** (School Association)
- Forum**
- PAUSE** (Break)
- CAFÉ**
- KOCHEN** (Cooking)
- THEATER**
- MUSIK** (Music)
- ATRIUM**
- Aussengelände** (Outdoor Area)

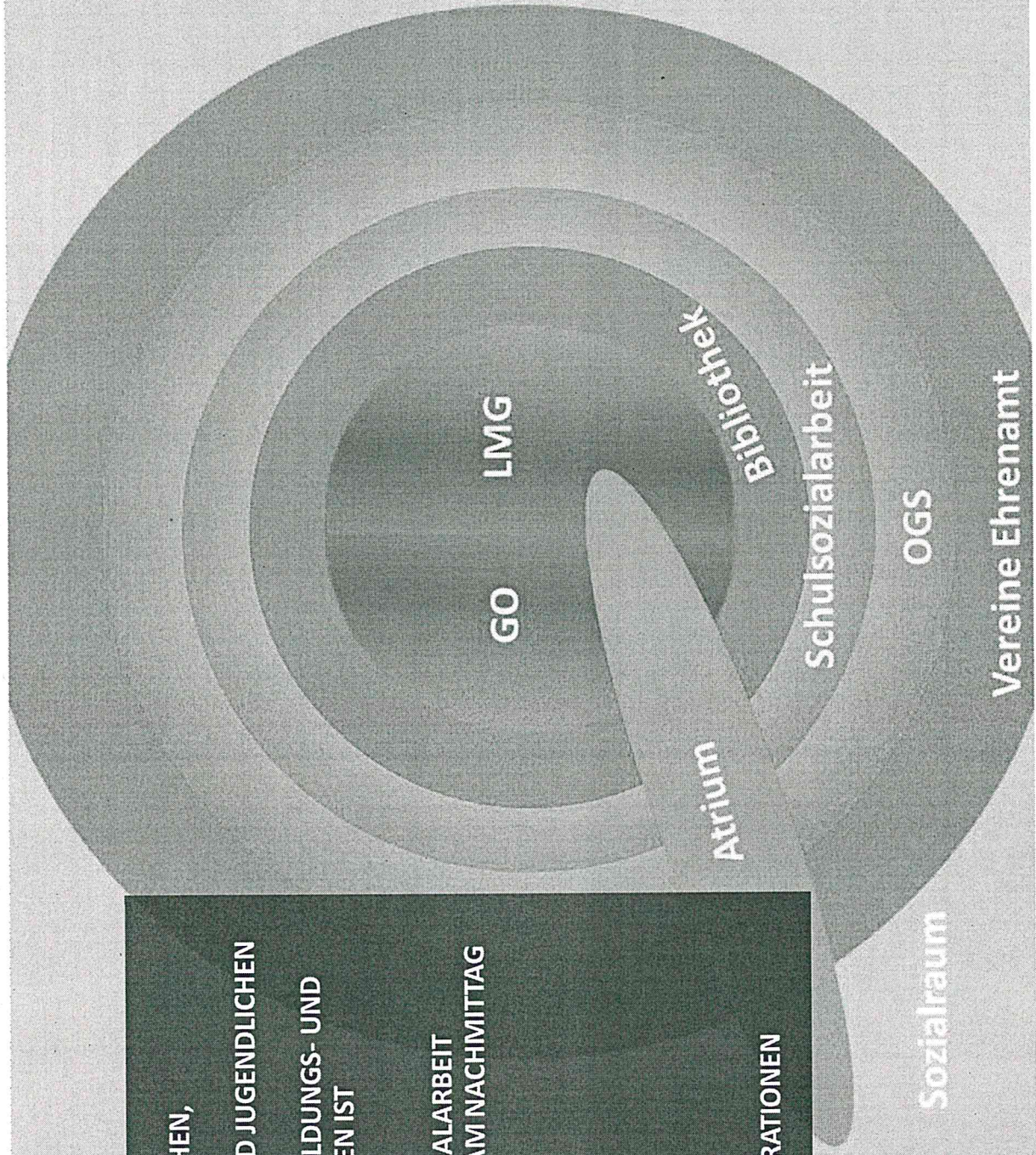
[illegible]

ES SOLL EIN CAMPUS ENTSTEHEN,
IN DEM FÜR ALLE KINDER UND JUGENDLICHEN
GANZTAGS EIN OPTIMALES BILDUNGS- UND
FREIZEITANGEBOT VORHANDEN IST

SCHULBEZOGEN:
LMG UND GO MIT SCHULSOZIALARBEIT
GANZTAGS BIBLIOTHEK OGS AM NACHMITTAG

FREIZEITBEZOGEN:
ATRIUM AM NACHMITTAG,
IN DEN FERIEEN UND
IM SOZIALRAUM

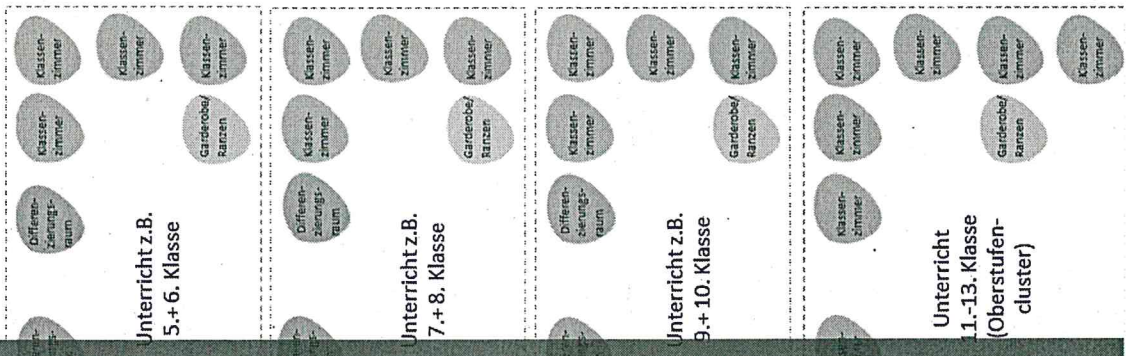
WEITERE WIRKENDE:
EHRENAMT, VEREINE, KOOPERATIONEN



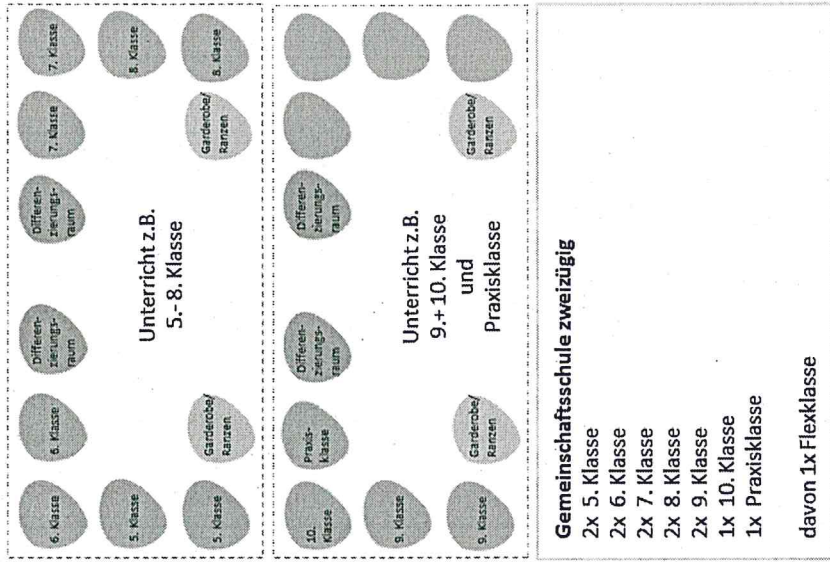
ZÜGIGKEIT SZENARIEN

Darstellung von
Modulbelegungen
bei unterschiedlicher
Zügigkeit der Schulen
Basis
4 zügiges Gy
2 und 3 zügige GMS

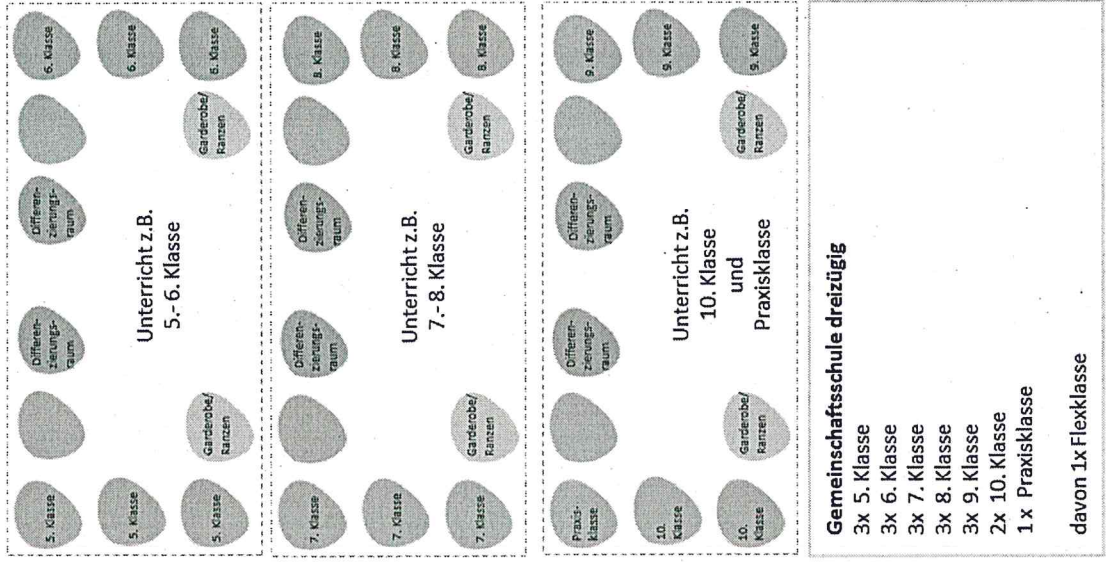
Gymnasium
4 zügig



Gemeinschafts-
schule 2 zügig



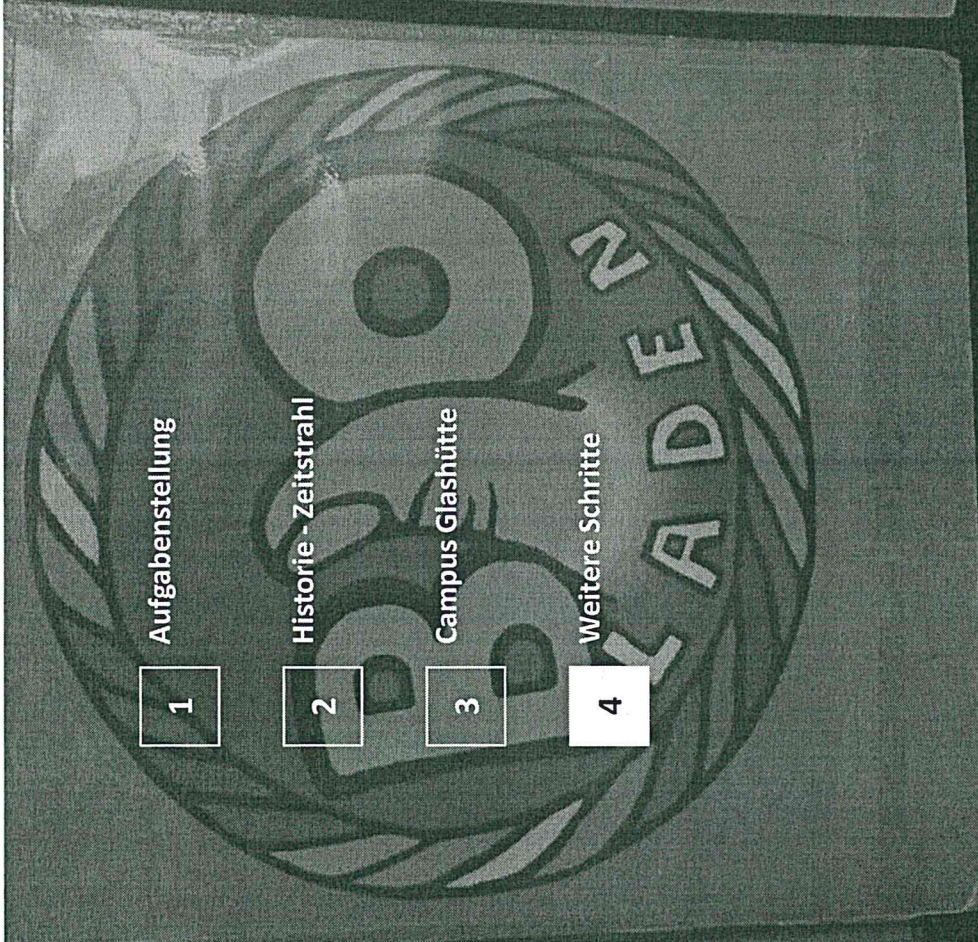
Gemeinschafts-
schule 3 zügig



RAUMPROGRAMM

Raumprogramm Norderstedt vs.
Nutzerbedarfsprogramm der
Schulen

Klassenräume					
Klassenraum	69 m ²	77	4.698 m ²	59	
Differenzierungsraum	28 m ²	62 *	4.278 m ²	28	
		15	420 m ²		
Fachräume					
Naturwissenschaften		61	2.998 m ²		
Übungsraum	85 m ²	24	1.572 m ²		
Sammlungsraum	59 m ²	12	1.020 m ²	85	
Vorbereitungsraum	33 m ²	6	354 m ²	59	
Technik / Werken		6	198 m ²	33	
Übungsraum	69 m ²	6	226 m ²		
Maschinenraum	22 m ²	2	138 m ²	69	
Materialraum	22 m ²	2	44 m ²	22	
Musik					
Musikraum	69 m ²	2	44 m ²	22	
Übungsraum	22 m ²	9	339 m ²		
Instrumentenlager	22 m ²	3	207 m ²	69	
Kunst					
Zeichenraum	69 m ²	3	66 m ²	22	
Nebenraum	22 m ²	3	66 m ²	22	
Darstellendes Spiel					
Probenraum	69 m ²	6	320 m ²		
Nebenraum	22 m ²	4	276 m ²	69	
Textillehre					
Handarbeitsraum	69 m ²	2	44 m ²	22	
Nebenraum	22 m ²	0	0 m ²	69	
Medienraum					
Medienraum / Erdkunde / Fotolabor	69 m ²	2	91 m ²	22	
		1	69 m ²	69	
		1	22 m ²	22	
		2	44 m ²		
			0 m ²		
			44 m ²		
			91 m ²		
			69 m ²		
			22 m ²		
			44 m ²		
			0 m ²		



Aufgabenstellung

1

Historie - Zeitstrahl

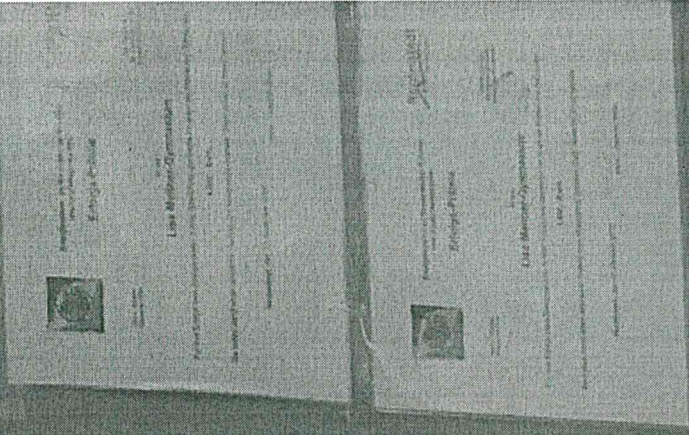
2

Campus Glashütte

3

Weitere Schritte

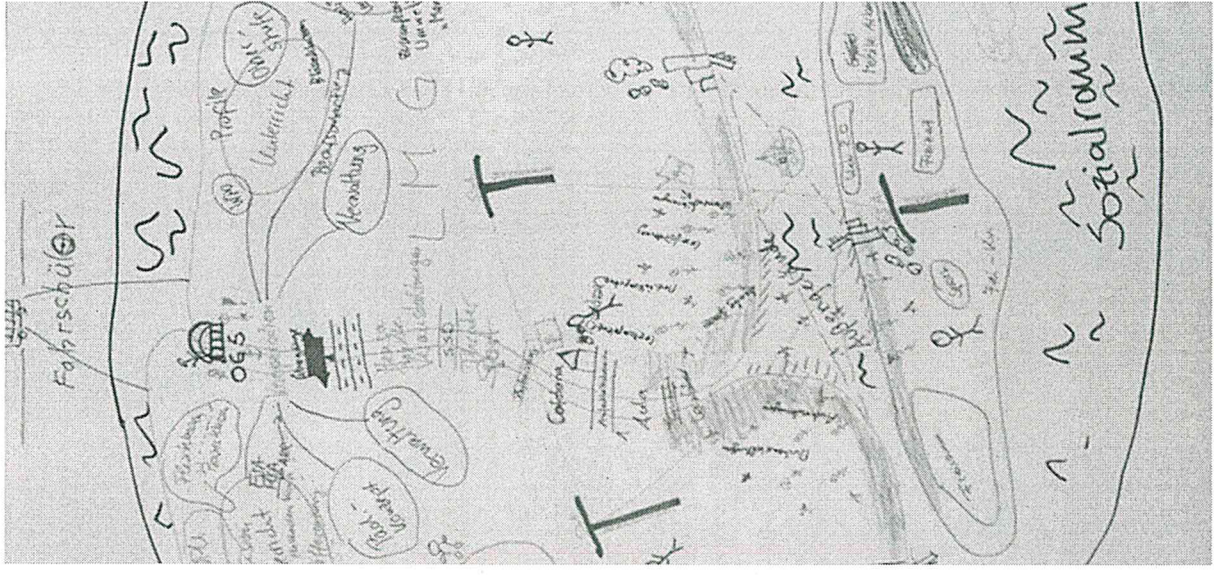
4



WEITERE SCHRITTE

Fragen und Erfordernisse

1. Welche Zügigkeit soll je Schule am Standort umgesetzt werden?
2. Welche Verbindlichkeit hat das Musterraumprogramm?
3. Fortführung der Bedarfsplanung mit dem Ziel Juni 2018.



**WIR BERATEN UND
PLANEN ZUM BAUEN
UND BETREIBEN**

**DREES &
SOMMER**